

Löns, Hermann: Der goldene Hahn (1890)

- 1 Ich hatte einen schönen Traum
- 2 Von einem grünen Buchenbaum;
- 3 Der Traum, der war so lang und breit,
- 4 Wie eine kleine Ewigkeit.

- 5 Ich ging allein im grünen Wald,
- 6 Viel Brommelbeeren fand ich bald;
- 7 Ich hab' mich auf und ab gebückt,
- 8 Die Brommelbeeren abgepflückt.

- 9 Mein Herz auf einmal stille stand,
- 10 Das Körblein fiel mir aus der Hand;
- 11 Ich hörte singen den gold'nen Hahn,
- 12 Der kündet junges Sterben an.

- 13 Was fang' ich an in meiner Not?
- 14 Ich höre meinen eig'nen Tod;
- 15 Wer den gold'nen Hahn hört ganz allein,
- 16 Sein Grab wird bald gegraben sein.

- 17 Du junges, junges Jägerblut,
- 18 Nimm mich in deine treue Hut;
- 19 Die Brommelbeeren im Körbelein,
- 20 Die soll'n dir nicht verwehret sein.

- 21 Die Brommelbeeren will ich nicht,
- 22 Du allerliebstes Angesicht;
- 23 Will küssen deinen roten Mund
- 24 Im grünen Wald eine Viertelstund'.

- 25 Eine Viertelstund' ist nicht lang noch breit,
- 26 Es ist ja keine Ewigkeit;
- 27 Küß ihn ein Stündlein oder zwei,

28 Und wenn du willst, noch lieber drei.

29 Da stand ein grüner Buchenbaum,
30 Da hatt' ich einen schönen Traum;
31 Drei Stündlein lang, drei Stündlein breit,
32 Und durch und durch voll Süßigkeit.

33 Im grünen Wald der goldne Hahn,
34 Der singt und singt, soviel er kann;
35 Sing' du nur hin, sing' du nur her,
36 Ich fürchte mich kein bißchen mehr.

(Textopus: Der goldene Hahn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57839>)